

Projekt:
Notunterkünfte für Familien

C.A.S.A. – Centro de Acción Social Alemán

Das Land Chile:

Chile, das schmale Land in Südamerika, eingeklemmt zwischen dem Pazifik im Westen und dem Andengebirge im Osten, erstreckt sich über eine Länge von fast 4300 km.

Von den etwa 19 Mio. Einwohnern wohnen über 7 Mio. in der Hauptstadt Santiago de Chile.

Chile verfügt über ein großes Vorkommen an Kupfer, das in den größten Kupferminen der Welt abgebaut wird. Außerdem werden vor allem landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Fisch, Holz und Wein exportiert. Chile gilt als eines der reichsten Länder Südamerikas.

Jedoch ist das Vermögen extrem ungleich verteilt. In Lateinamerika steht Chile hier schlechter da als viele andere Staaten. Noch immer führt Chile die Liste der ungleichen Einkommensverteilung in den OECD-Länder an. Dabei liegen die Lebenshaltungskosten nur knapp unter dem europäischen Durchschnitt.

Für die unteren Einkommenschichten ist in einem privatisierten Bildungssystem der Zugang zu guter Aus- und Weiterbildung erschwert. Medizinische Versorgung ist in einem ebenfalls privatisierten Gesundheitssystem teuer. Staatliche Programme für die Ärmsten decken hier nur den Bruchteil einer Grundversorgung ab.



Projekt-Nr.: 004

Kosten für eine Notunterkunft:

Wand- & Dachkonstruktion	2.500,00 €
Fußboden	800,00 €
Wandverkleidung	300,00 €
Dacheindeckung	300,00 €
Fenster und Türen	400,00 €
Sonstiges	200,00 €
Transport & Verpflegung	500,00 €
Gesamtkosten	5.000,00 €

alles ca. Angaben

Spenden unter www.corazon-chile.org/spenden.html



Das Projekt:

Bei dem von CoRazón e.V. unterstützten Projekt „C.A.S.A.“ (Centro de Acción Social Alemán = Deutsches Aktionszentrum für Soziales; casa = Haus) handelt es sich um ein Projekt von Schüler:innen der Deutschen Schule in Santiago de Chile (Colegio Aléman de Santiago), gelegen in der Gemeinde Las Condes (ein Stadtteil von Santiago de Chile). „C.A.S.A.“ hilft seit dem Jahr 2001 bei der Finanzierung und dem Bau von „mediaguas“ (einer Art Notunterkunft) für hilfsbedürftige Familien.



Bei der Deutschen Schule in Santiago handelt es sich um eine offizielle Deutsche Auslandsschule in privater Trägerschaft mit über 2.000 Schüler:innen. Als Deutsche Auslandsschule werden Schulen im Ausland bezeichnet, an denen der Unterricht zumindest teilweise in deutscher Sprache stattfindet und deren Abschlüsse in Deutschland anerkannt werden. In der Regel handelt es sich um Privatschulen, die von einem gemeinnützigen Schulverein gegründet und getragen werden (Public-Private-Partnership) und sich zu erheblichen Teilen aus Schulgeld und Spenden finanzieren, zumeist aber ergänzend auch aus deutschen öffentlichen Mitteln finanziell gefördert werden.



Die Deutsche Schule in Santiago besteht derzeit aus drei Abteilungen, die sich in zwei Gemeinden befinden: Cerro Colorado (Vorschule), Vitacura (1. bis 6. Klasse) und Las Condes (7. bis 12. Klasse). Als ihre Vision gibt sie an, Personen auszubilden, die eine Vorbildrolle innerhalb der Gesellschaft einnehmen und ihre Mission beschreibt sie wie folgt: *„Die Deutsche Schule Santiago als bahnbrechende Bildungs- und Begegnungsstätte bildet junge Menschen aus, die sich durch akademische Exzellenz, Dreisprachigkeit mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache, konfessionelle Ungebundenheit, pluralistisches und kritisches Denken, verantwortungsvolles und demokratisches Handeln auf der Basis gegenseitigen Respekts sowie multikulturelle Offenheit kennzeichnen.“*

Aufgenommen werden an der Deutschen Schule in Santiago vor allem Kinder deutscher und deutschsprachiger Familien sowie Schüler:innen mit deutschen Sprachkenntnissen.

Das Projekt „C.A.S.A.“ an der Deutschen Schule in Santiago besteht bereits seit dem Jahr 2001 und wurde gegründet, als Chile von einer Reihe von Naturkatastrophen heimgesucht wurde (Überschwemmungen, Bergstürze), die dazu führten, dass viele chilenische Familien ihr Zuhause verloren. Eine Gruppe von Schüler:innen der Deutschen Schule in Santiago wollte diesen Familien helfen, gründete dazu „C.A.S.A.“ und setzte diese Hilfe auch in den folgenden Jahren fort. Auch wenn es sich bei „C.A.S.A.“ um ein Projekt von Schüler:innen der Deutschen Schule in Santiago handelt, so legen die Schüler:innen doch großen Wert darauf, dass es sich um ein von der Schule unabhängiges und durch die Schüler:innen vollständig selbstorganisiertes und -verwaltetes Projekt handelt. „C.A.S.A.“ wird von einem sechsköpfigen Vorstand geleitet (Präsident:in, Vizepräsident:in und vier Komiteevorsitzende), der jedes Jahr neu gewählt wird und immer aus Schüler:innen der 11. Klasse besteht. Jedes der vier Komitees (Finanzen, Familie, Beschaffung, Ausbildung) hat etwa 4-5 Mitglieder und insgesamt verfügt „C.A.S.A.“ über etwa 30 aktive Mitglieder. Beim Aufbau der Notunterkünfte sind dann bis zu 100 Schüler:innen als Helfer (Militante) beteiligt.

„C.A.S.A.“ plant etwa zwölf Notunterkünfte pro Jahr zu bauen. Dabei sind zehn Häuser für bedürftige Familien vorgesehen und zwei Häuser dienen als „Trainingshäuser“ (eines wird von einer erfahrenen Gruppe und eines von einer unerfahrenen Gruppe von Schüler:innen gebaut, womit der Wissenstransfer über die Schülergenerationen gewährleistet wird), die später gespendet werden. Bei den Häusern handelt es sich um Bausätze in der Art eines Fertighauses, die von





„C.A.S.A.“ beschafft und aufgebaut werden. Jedes dieser Häuser kostet inklusive aller Nebenkosten, wie dem Transport der Schüler:innen zur jeweiligen Baustelle und der Verpflegung der Schüler:innen ca. 5.000 Euro.



Die Auswahl der Familien, die ein Haus von „C.A.S.A.“ erhalten, erfolgt durch das Komitee „Familie“. „C.A.S.A.“ verfügt dabei nach über zwanzig Jahren inzwischen über ein breites Netzwerk von Kontakten zu verschiedenen Gemeinden (Municipalidades), die bedürftige Personen/ Familien an „C.A.S.A.“ vermitteln. Die potentiellen Familien werden durch das Komitee „Familie“ besucht und interviewt, um herauszufinden, ob die von „C.A.S.A.“ festgelegten Auswahlkriterien durch die Familie erfüllt werden. So darf es z.B. keine Gewalt oder Alkoholprobleme in der Familie geben und die Zukunftsaussichten sollen positiv sein (die Häuser sind als Notunterkünfte und nicht als Dauerlösung konzipiert). Zudem muss das Grundstück, auf dem das Haus errichtet werden soll, der Familie gehören. „C.A.S.A.“ bleibt auch nach dem Bau und der Übergabe der Häuser in Kontakt mit den Familien und begleitet deren Entwicklung.



Neben der Hilfe für bedürftige Familien ist es „C.A.S.A.“ auch ein Anliegen, dass die Schüler:innen durch die Art der Arbeit ein soziales Bewusstsein und eine Vision von einem solidarischen Chile entwickeln. Die Schüler:innen sollen lernen, dass es andere Realitäten als die eigene gibt und so zu engagierten Menschen heranwachsen, die helfen, ohne eine Gegenleistung dafür zu erwarten. Ferner soll durch die gemeinschaftliche Arbeit und Hilfe ein Identitäts- und Zugehörigkeitsgefühl ihrem Heimatland Chile entstehen.



Der Träger:

Bei „C.A.S.A.“ handelt es sich um ein Projekt von Schüler:innen der Deutschen Schule in Santiago de Chile. Die Mitglieder von „C.A.S.A.“ engagieren sich ehrenamtlich und mit viel Herzblut für ihr Projekt.

Die Finanzierung:

Das Projekt finanziert sich ausschließlich über Spenden. Hierzu führen die Schüler:innen verschiedene Spendenkampagnen an der Deutschen Schule in Santiago durch (z.B. bekommen die Schüler:innen der Deutschen Schule einen Umschlag mit nach Hause („campaña del sobre“); an einem Tag im Jahr können Schüler:innen gegen eine Spende an „C.A.S.A.“ ohne Uniform in die Schule kommen; es werden Flohmärkte organisiert). Langfristig plant „C.A.S.A.“ auch Spenden von chilenischen Unternehmen einzuwerben.



Die Hilfe durch CoRazón e.V.:

CoRazón e.V. unterstützt das Projekt „C.A.S.A.“ ideell und finanziell. In finanzieller Hinsicht tritt CoRazón e.V. als Ko-Finanzierer auf und wirbt dazu Spendengelder ein. Mit diesen Spenden können zusätzliche Notunterkünfte finanziert werden, wobei die Anzahl vom Spendenaufkommen abhängig ist. Die Auswahl der unterstützten Familien, die Beschaffung des Materials und der Bau der Unterkünfte erfolgen durch „C.A.S.A.“.



Dem Projekt helfen:

Sie können das Projekt durch eine aktive, eine Fördermitgliedschaft oder eine Spende unterstützen. Nähere Infos finden Sie unter www.corazon-chile.org.

